



2. Mai 2021
4. Sonntag nach Ostern
von Pfr. em. Peter Hagmann

Herzlich willkommen!



In diesem Gottesdienst zum 4. Sonntag nach Ostern hören wir die Kleine Orgelsolo-Messe von Joseph Haydn mit: Sergio Marini und Paula Perez (Geige), Lino Mendoza (Contrabass), Walter Dolak (Orgel), Daniel Alzerreca (Sopran), Florencia Menconi (Alt), Hans Michael Sablotny (Tenor) und Valerio Zanolli (Bass).

Wir freuen uns, dass Gemeindegesang (mit Maske) wieder erlaubt ist.

Eingangsspiel mit 4-stimmigem Gesang und Orchester:

CG 347: Zu dir will ich mich wenden, F. Schubert)

Schuldbekentnis **101**

Kyrie aus Orgelsolo-Messe

Kollekte **102**

P Allmächtiger Gott,
dein Sohn Jesus Christus ist die Auferstehung und das Leben für alle,
die auf ihn vertrauen.
Festige uns im Glauben und stärke uns in der Hoffnung,
damit die Gedanken unseres Herzens
in der Unbeständigkeit der Welt auf Christus gerichtet sind,
der mit dir und dem Heiligen Geiste lebt und wirkt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

G Amen.

Gloria aus Orgelsolo-Messe

1. Lesung: Offenbarung 14,1-3

Unvergleichlich gross ist das Volk Gottes: das ist gemeint mit der Zahl 144'000, der symbolischen Zahl der Fülle. Seit ihrer Taufe tragen die Erlösten den Namen Christi, des Gotteslammes.

Lesung aus dem Buch der Offenbarung.

Der Seher Johannes schreibt von einer Vision.

¹ Ich sah: Das Lamm stand auf dem Berg Zion, und bei ihm waren hundertvierundvierzigtausend; auf ihrer Stirn trugen sie seinen Namen und den Namen seines Vaters. ² Dann hörte ich eine Stimme vom Himmel her, die dem Rauschen von Wassermassen und dem Rollen eines gewaltigen Donners glich. Die Stimme, die ich hörte, war wie der Klang der Harfe, die ein Harfenspieler schlägt. ³ Und sie sangen ein neues Lied vor

dem Thron und vor den vier Lebewesen und vor den Ältesten. Aber niemand konnte das Lied singen lernen ausser den hundertvierundvierzigtausend, die freigekauft und von der Erde weggenommen worden sind.

Graduale 791 1,2

2. Lesung: 1 Johannes 3,18-24

Das Gebot Christi lautet: An ihn glauben und einander lieben.

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Johannes.

¹⁸ Meine Kinder, wir wollen nicht mit Wort und Zunge lieben, sondern in Tat und Wahrheit. ¹⁹ Daran werden wir erkennen, dass wir aus der Wahrheit sind, und werden unser Herz in der Gegenwart Gottes beruhigen.

²⁰ Denn wenn das Herz uns auch verurteilt – Gott ist grösser als unser Herz, und er weiss alles. ²¹ Liebe Brüder und Schwestern, wenn das Herz uns aber nicht verurteilt, haben wir gegenüber Gott Zuversicht; ²² alles, was wir erbitten, empfangen wir von ihm, weil wir seine Gebote halten und tun, was ihm gefällt. ²³ Und das ist sein Gebot: Wir sollen an den Namen seines Sohnes Jesus Christus glauben und ein-ander lieben, wie es seinem Gebot entspricht. ²⁴ Wer seine Gebote hält, bleibt in Gott und Gott in ihm. Und dass er in uns bleibt, erkennen wir an dem Geist, den er uns gegeben hat.

Halleluja-Ruf 649

mit dem Vers aus Johannes 15,4.5b

Evangelium: Johannes 15,1-8 105

In jener Zeit, da Jesus von seinen Jüngern Abschied nahm, sagte er zu ihnen: ¹⁵¹ Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Winzer. ² Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab, und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt. ³ Ihr seid schon rein durch das Wort, das ich zu euch gesagt habe. ⁴ Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch. Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so könnt auch ihr keine Frucht bringen, wenn ihr nicht in mir bleibt. ⁵ Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen. ⁶ Wer nicht in mir bleibt, wird wie die Rebe weggeworfen, und er verdorrt. Man sammelt die Reben, wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen. ⁷ Wenn ihr in mir bleibt und wenn meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten. ⁸ Mein Vater wird dadurch verherrlicht, dass ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet.

Nach dem Evangelium:

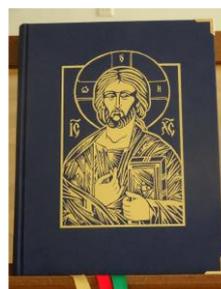
D Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

Es sind Worte ewigen Lebens.

G Lob sei dir, Christus.

Danach wird der Halleluja-Ruf wiederholt:

649



Predigtgedanken

Weintrauben gehören zum Besten, was die Erde hervor-bringt. Ihr Saft schmeckt köstlich. Und der Wein, der aus ihnen gewonnen wird, wirkt belebend.

Auch Jesus von Nazareth wurde vom Reiz des Weines erfasst. So sagte er zu seinen Jüngern: «Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Winzer».

Der Vergleich hat mehrere Seiten: Gott-Vater ist der Winzer. Denn er ist der Schöpfer – ohne ihn hätte nichts + niemand Leben. Andererseits gilt: Jede Rebe, die Frucht bringt, wird vom Winzer gereinigt. Er tut dies, damit noch mehr Früchte reifen.

Die Jünger spielen die Rolle der Reben. Sie haben von Jesus das Wort Gottes gehört. Dadurch sind sie fähig, Früchte hervorzubringen.

Was Jesus sagt, hat viel mit der Zeit nach Ostern zu tun, d.h. mit der Zeit nach seiner Auferstehung. Noch bevor er gefangen genommen wurde, hat er gespürt, dass sein Tod nahe ist. D.h. auch: Er wird nicht mehr lange mit den Jüngern zusammen sein. Für seine Freunde bedeutet das: Sie müssen allein zurechtkommen – allein Frucht bringen. Sonst geht der Weinberg ein.

Genau für diese Lage schärft Jesus den Jüngern ein: «Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so könnt auch ihr keine Frucht bringen, wenn ihr nicht in mir bleibt.» Das wiederum heisst: Die Freunde Jesu sollen nicht allein bleiben, wenn er gestorben und auferstanden ist. Doch: In Jesus bleiben, wie geht das? Eine Frage, vor der wir heute genauso stehen wie die ersten Jünger vor 2'000 Jahren.

Die Antwort hat zwei Teile: Der erste Teil ist die Gemeinschaft. Wenn die Jünger in Jesus bleiben, leben sie von ihrem Zusammenhalt. Sie gehören nach wie vor zum einen Weinstock, der ihnen Lebenskraft verleiht.

Der zweite Teil der Antwort ist der Geist, der Geist Gottes, den Jesus den Jüngern für die Zeit seiner Abwesenheit als Beistand und Kraftquelle versprochen hat, der Heilige Geist.



Sich von diesem Geist nähren und beleben zu lassen (so wie von wohlschmeckendem Wein), ist das Geheimnis des geistlichen Vertrauens, das durch Gebet, Gottesdienst und Meditation genährt wird.

Mir leuchtet das ein. Denn ohne den göttlichen Geist hätte ich bald keine Kraft mehr, um Früchte zu bringen. Doch: welche Früchte es sind, die Jesus von seinen Reben, von uns Christen erwartet, lässt er offen. Wohlweislich. Denn die Früchte können sehr verschieden sein, je nach den Fähigkeiten, die von den Einzelnen eingebracht werden.

Das «Früchtebringen» unterliegt keinem Leistungsdruck. Gott sei Dank. Ich muss nicht ständig Buch führen über gute Taten und fromme Worte. Unabhängig, wie viele Früchte ich hervorbringe – am Ende bleibt es Gottes Entscheidung, ob ich im ewigen Weinberg dabei bin oder nicht. Diese Einsicht schenkt mir etwas Gelassenheit. Denn im Leben geht einem nicht immer alles so einfach von der Hand.

Vergessen wir dabei nicht: Eine feste Bindung mit Jesus von Nazareth, der mit seiner Auferstehung gar den Tod besiegt hat, kann dabei auch uns Kraft und Saft geben! Im Mahl, zu dem wir stets neu eingeladen sind, will er uns stärken. In seinem Mahl ist er mit uns, in Mitten seiner Gemeinde, als Weinstock für seine Reben.

Musikalisches Zwischenspiel

Fürbitten 106.2

P Wir rufen zu Gott, unserem Herrn
und beten für den Frieden der Welt und das Heil aller Menschen:

L Für die heilige Kirche:
dass sie die Menschen zu der Gemeinschaft führe,
in der sie untereinander und mit Gott verbunden sind.
Darum bitten wir: *G* Herr, erhöre uns.

L Für die Getauften:
dass sie sich als Brüder und Schwestern erkennen
und einander annehmen, so verschieden sie sein mögen.
Darum bitten wir: *G* Herr, erhöre uns.

L Für unsere Gemeinden:
dass ihr auch in unserer Zeit Menschen geschenkt werden,
die sich zum Dienst in der Kirche ausbilden lassen.
Darum bitten wir: *G* Herr, erhöre uns.

L Für alle, die in der Führung ihrer Völker Verantwortung tragen,
nach Antwort auf drängenden Fragen unserer Zeit bemüht sind:
dass sie im Vertrauen auf Gottes Nähe neue Wege zu gehen suchen.
Darum bitten wir: *G* Herr, erhöre uns.

L Für Menschen, an deren Glauben der Zweifel nagt:
dass auch sie erfahren dürfen, wie verbunden sie mit dreieinen Gott sind
und daraus österliche Auferstehungsfreude spüren können.
Darum bitten wir: *G* Herr, erhöre uns.

L Für jene, die es in dieser Zeit der Pandemie schwer haben
und das Gefühl nicht loswerden, allein gelassen zu sein:
dass sie erfahren dürfen,
wie sie auch in ihrer Not mit Jesus Christus verbunden sind.
Darum bitten wir: *G* Herr, erhöre uns.

Himmlicher Vater,
sei uns nahe, wenn wir dich bitten,
und lass uns teilhaben am neuen Leben,
das uns die Auferstehung deines Sohnes erschlossen hat.
Durch Christus, unsern Herrn.

G Amen.

Credo 435

G Wir glauben, Gott, dass du es bist, / durch den wir sind und leben.
Wir glauben auch, dass Jesus Christ / für uns sich hingegeben.
Wir glauben an den Heiligen Geist, / der uns im Guten unterweist
und uns zum Heile führt.

Friedensgruss 108



Offertorium	441	1-3
Gedächtnisse	109.2	
Eucharistiegebet	110	
Sanctus aus Orgelsolo-Messe		
Eucharistiegebet (Fortsetzung)	113	
Brotbrechung	116	
Agnus aus Orgelsolo-Messe	117	
Vater unser	120	
Zur Kommunion: Benedictus aus Orgelsolo-Messe		
Dankgebet	121	
<i>P</i> Allmächtiger, gütiger Gott, durch die Auferstehung deines Sohnes hast du uns für das ewige Leben neu geschaffen. Erfülle uns mit der Kraft deines Geistes, damit uns der Genuss dieser Gaben Anteil gebe an der Herrlichkeit deines Sohnes Jesus Christus, der mit dir und dem Heiligen Geiste lebt und wirkt von Ewigkeit zu Ewigkeit.		
<i>G</i> Amen.		
Danklied	832	1-3
Mitteilungen		
Segen	122.1 / 123.1	
Musikalisches Ausgangsspiel		

Kirchenopfer:

Eingezogen am Ausgang ist es bestimmt für die **Stiftung Berghüsli in Heiligenschwendi ob Thun** (Christkath. Stiftung Berghüsli, Heiligenschwendi, 30-24908-0 Bern, IBAN-Nr.: CH44 0900 0000 3002 4908 0.). Besten Dank für die grosszügige Unterstützung!

Nächste Gottesdienste

Mittwoch, 5. Mai, 18.30 Uhr:

Abendmesse mit Musik (Pfr. Christoph Schuler, Sandor Bajnai, Orgel)

Sonntag, 2. Mai 2021, 10.00 Uhr:

5. Sonntag nach Ostern, Eucharistiefeier: Pfrn. Anna Maria Kaufmann, Musik in der Osterzeit Carolina Mazalesky, Violine

Weitere Anlässe

Montag, 26. April, 14.30 Uhr:

Christkatholischer Gemeindeverein Bern. Mändig-Träff im Kirchengemeindehaus. Wir treffen uns zu frohem Beisammensein bei allerlei Spielen.

Dienstag, 27. April, 19.30 Uhr:

Nach der langen Corona-Pause trifft sich der Kirchechor erstmals wieder zu einer Probe im Kirchengemeindesaal

Pfarramt und Sekretariat

Sekretariat	031 318 06 55
Pfr. Christoph Schuler	031 318 06 56 oder 079 928 13 05
Pfrn. Anna Maria Kaufmann	031 318 06 57
Pr. Patrick Zihlmann	031 318 06 55

Informationen über unsere Kirche finden Sie beim Informationsstand im Vorraum der Kirche oder auf unserer Website: